



Panoramaweg Klein-Winternheim

Version 1, Juli 2016

- Ort:** 55270 Klein-Winternheim
- Startpunkt:** Kreuzstraße, Ecke Bäckersgartenweg; N 49° 56.375 E 008° 13.012;
Parken ist am Straßenrand möglich
- Länge:** ca. 5 km, ca. 1,5 Stunden
- Gelände:** Überwiegend Orts-, Feld- und Wirtschaftswege, kann nach längerem Regen stellenweise matschig sein; im sonnigen Sommer sind Mütze und Sonnenschutz ratsam
- Schwierigkeit:** einfach
- Karte:** nicht notwendig
- Ausrüstung:** Kompass, Schreibzeug, Stempel, Stempelkissen, Logbuch
- Einkehr:** Oma Lotte & die Jungs, Hauptstr. 48

Wissenswertes über Rheinhessen:

„Rheinhessen“ entstand nach dem Wiener Kongress 1815, als Teile des französischen Departements Donnersberg dem Großherzogtum Hessen zugeschlagen wurden. Im Juli 1816 wurde die Besitzergreifungsurkunde des Großherzogs Ludwig veröffentlicht – die Geburtsurkunde einer neuen, am Verhandlungstisch entstandenen Provinz: Rheinhessen. Diese Provinz wurde unter nationalsozialistischer Herrschaft am 01. April 1937 wieder aufgelöst, nachdem der aus dem Großherzogtum Hessen hervorgegangene Volksstaat Hessen bereits 1934 gleichgeschaltet worden war.

Im Jahr 1946 teilte man den westlich des Rheins liegenden Teil der ehemaligen Provinz dem neugegründeten Bundesland Rheinland-Pfalz als „Regierungsbezirk Rheinhessen“ zu. Dieser bestand aus den kreisfreien Städten Mainz und Worms und den Landkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms. 1968 wurde hieraus der auch das südliche Rheinland-Pfalz umfassende Regierungsbezirk „Rheinhessen-Pfalz“, der bis 1999 bestand. Auch wenn es seitdem keine staatliche Gebietskörperschaft mit dem Namen Rheinhessen mehr gibt, ist der Name jedoch für die Region haften geblieben, und das Weinbaugebiet "Rheinhessen" zählt heute zu den bekanntesten Weinbaugebieten in Deutschland.

Über Klein-Winternheim:

Auch wenn Klein-Winternheim erst um 1100 in einem Mainzer Domneurolog das erste Mal erwähnt wurde, so reicht die Besiedlungsgeschichte dieser Gegend deutlich weiter zurück. Funde belegen, dass hier seit der Bronzezeit ständig Menschen gelebt haben. Selbst Goethe war 1793 einmal hier.

Den Präfix „Klein-“ erhielt der Ort übrigens, um ihn von dem gerade einmal 10 km entfernten, im Selztal gelegenen Winternheim zu unterscheiden, das sich nun „Groß-“ nennen darf - auch wenn sich die Größenverhältnisse mittlerweile umgedreht haben. Dafür sorgte die verkehrsgünstige Lage an der A63, die den Ort für Pendler interessant macht. Die Einwohnerzahl hat sich in den letzten 20 Jahren mehr als verdreifacht! Dennoch hat sich der Ort seinen dörflichen Charakter erhalten, was die erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ belegt.

Clue:

Los geht es am überdachten Kreuz. Hier steht eine Infotafel auf der ihr euch über den Panoramaweg informieren könnt.

Wieviele Punkte sind entlang des Weges erklärt?

A =

Hier lernen wir auch schon das burgunderfarbene Wegesymbol kennen, das wir aber erst einmal ignorieren. Stattdessen wenden wir uns in Richtung 340°. Bevor wir die Einkehrempfehlung "Oma Lotte" erreichen, biegen wir links in Richtung des alten Ortskerns ab. Schaut einfach mal, wieviele Heiligenfiguren euch unterwegs in den Hausfassaden begegnen! Das ist schon erstaunlich!



Wir folgen dem Straßenverlauf, vorbei an einem Brunnen, den wir rechterhand liegen lassen, bis zur katholischen Kirche. Auf dem Kirch-/Rathausplatz leisten wir Andreas Gesellschaft, der so einsam mit seinem Netz hier herumsitzt. Wir setzen uns zu seiner rechten.

Wieviele Fahrräder können direkt vor uns abgestellt werden?

B =

Nun gehen wir hinter der Kirche vorbei. Wenn wir wieder auf eine Straße treffen, biegen wir zweimal direkt nacheinander links ab. Anschließend laufen wir *nicht* den Kindern hinterher. Wenn wir den etwas versteckten St. Florian passiert haben, kommen wir an so etwas wie eine leicht versetzte Kreuzung, die wir möglichst gerade passieren. Bald erreichen wir etwas, das uns bereits bekannt vorkommen sollte. Wir setzen unseren Weg aber geradeaus aufwärts fort.

Wir passieren eine Weinkelter und eine Kartoffelschleuder und halten schließlich auf ein altes Wegkreuz zu. Bevor wir dieses erreichen, werden wir aber von einer überdimensionalen Sitzgelegenheit abgelenkt, die wir sogleich ausprobieren!

Mit wievielen Hutmuttern sind die beiden vertikalen Balken insgesamt am Boden verankert?

C =

Jetzt folgen wir dem weinroten Schild. Vorbei geht es an Weinbergen, Obstbäumen und Äckern, wobei wir die schöne rheinhessische Landschaft ausgiebig genießen. Auch wenn sich unterwegs der Bodenbelag zweimal verändert, behalten wir stur unsere Richtung bei, bis wir schließlich den höchsten Punkt der Strecke erreicht haben.

Die alternativen Routen:

Wie lange müsste man abwärts gehen, um zu 12 zu kommen?

D =

Wegbeschreibung rot: wie weit nach Osten?

E =

Jetzt gehen wir ein paar Schritte Richtung Ost und wenden uns dann am Grasweg bergab. An der T-Kreuzung geht es links und anschließend die nächste Möglichkeit rechts. Wenn wir den befestigten Weg erreichen geht es bergab weiter. Nach ein paar Schritten passieren wir, etwas verdeckt durch einen Busch, eine mittlerweile

weitestgehend versiegte Quelle. Wir folgen dem gewundenen Weg in Richtung Westen bis wir plötzlich himmlischen Beistand rufen können.

Wann wurde es errichtet? Davon die Quersumme!

F =

Wir setzen unsere Wanderung fort. An der Wegspinne wenden wir uns in 250° und an der nächsten T-Kreuzung nach rechts. Kurz darauf können wir uns an weiteren alten Ackergeräten erfreuen. Nachdem wir das getan haben, geht es weiter in Richtung Westen. An der nächsten T-Kreuzung geht es wieder nach rechts. Entlang des Haybachs verläuft der Kleine Mainzer Höhenweg parallel zu unserer Strecke.

Wenn wir das zweite Wäldchen erreichen (das erste ist wohl eher Privatbesitz), biegen wir links ab zum Grillplatz mit Hütte. Hier beginnt das Finale.

Das Finale:

Vom Grillplatz aus laufen wir in $E - 2 \times A = \underline{\quad} - 2 \times \underline{\quad} = \underline{\quad}^\circ$, bis wir das Gelände verlassen haben. In $D + F = \underline{\quad} + \underline{\quad} = \underline{\quad}^\circ$ sehen wir etwas, das wir uns gut einprägen (wir müssen nicht dorthin laufen!). Stattdessen gehen wir weiter in $E - B \times A - 20 = \underline{\quad} - \underline{\quad} \times \underline{\quad} - 20 = \underline{\quad}^\circ$, bis wir eine identische Kopie des Gemarkten erreichen. Jetzt zählen wir $C + F - B = \underline{\quad} + \underline{\quad} - \underline{\quad} = \underline{\quad}$ Schritte in Richtung $D / 2 + A = \underline{\quad} / 2 + \underline{\quad} = \underline{\quad}^\circ$. Wir wenden uns nach $D - A = \underline{\quad} - \underline{\quad} = \underline{\quad}^\circ$ und gehen gradeaus. Ein liegender Grenzstein sagt uns, dass wir richtig sind. Denn einen halben Meter darüber hat sich die Box versteckt.

Rückweg:

Wir gehen einfach den Weg zurück, bis wir wieder auf burgunderrote Schilder treffen, die uns direkt zum Startpunkt führen.

Ich hoffe, dass euch der Weg durch diesen Teil Rheinhessens gefallen hat!

Zusammenfassung:

A	B	C	D	E	F